

Der Wein als Zauber der Natur

Die Glut der Sonne
Die Leidenschaft des Sturmes
Die Kraft des Bodens
Der Geschmack der Landschaft ! - - - ...

Die Seele des Weines
zu riechen und zu schmecken,
zu schauen und zu fühlen,
in jeder Beere, in jedem Schluck,
in jedem Augenblick:

Ist das nicht ein Stück ZAUBER dieser Welt?

Zum Greifen, zum Essen und Trinken,
zum Fühlen, zum Lieben ????



Der Wein als Beispiel:

Wünsche richtig temperiert

En jede wünscht sich vorderhand
en allwiil chüehle Sachverstand,
denn s Früschsii isch i de Natur
e Folge vu de Temperatur.

Drum brucht de Wiißwii, ganz genau,
wie du Verstand, die Chüehli au.
Erscht durch d Chüehli wirkt die Chraft
Vum fruchtig wiiße Rebesaft.

Nur: liebi Fründ, mir kenned s Läbe
Und so au d Wirkung vu de Räbe:
Die Chüehli, bim Verstand und Wii,
cha nur die **eine** Sitte sii!
Wa wär Verstand, wenn noch so kühl,
ohni üse Menschegfühl?

Wa wär de Wiißwii ohne de Rot,
wa wär s Läbe ohni Tod?
Mir bruched beides zur Kultur,
doch stets in rechter Temperatur! (H. R.)



**Empfang der Ehrengäste zum Winzerfest 1999:
1. Schweizerische Weinprinzessin des Rafzer Feldes,
Frau Fabienne Angst und Bürgermeister Hubert Roth**